

# 1. Generalversammlung des CLECS vom 3. Juni in Luzern ; Verleihung des Kulturpreises an Nationalrat Dr. Alphons Müller-Marzohl

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **65 (1978)**

Heft 12

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stelle auf die ganze obligatorische Schulzeit aus. Vorgesehen ist ferner, dass sich neben den sechs Zentralschweizer Kantonen auch der deutschsprachige Teil des Wallis am ZBS beteiligt.

Bei der Oberstufen-Reform ist man zurzeit dabei, den Schritt von der Planung zur Realisierung zu vollziehen. Wie an einer Pressekonferenz der IEDK bekanntgegeben wurde, nimmt die Orientierungsstufe (früher Oberstufe) mit ihren Zielen der besseren Koordination und Durchlässigkeit zwischen benachbarten Schultypen, der ausgebauten Schul- und Berufswahlorientierung sowie der grösseren Individualisierung des Programms und des Unterrichts langsam konkrete Gestalt an. So wird jetzt u. a. ein neues Übertrittsverfahren erprobt.

Ein Schwerpunkt der Oberstufenreform ist die künftig «Werkschule» genannte Hilfsschule. Die Situation für lernbehinderte Schüler zu verbessern, ist nach den Worten des derzeitigen IEDK-Präsidenten, des Urner Regierungsrates Joseph Brücker, eine Herausforderung an das Schulwesen. Es gelte, einerseits die Qualität der Ausbildung anzuheben und andererseits durch Kontakte mit der Arbeitswelt und den Kreisen der Berufsbildung die Chancen für eine angepasste Berufswahl der Hilfsschüler zu verbessern. Sonst blieben Stichwörter wie «Chancengleichheit», «Christliche Schule» oder «Lernziel Solidarität» blosser Festreden-Phrasen.

Für die Werkschule ist bereits eine Modellstundentafel verabschiedet worden. Projekte der Lehrerweiterbildung, der Lehrplanüberarbeitung und der Lehrmittelüberprüfung sind im Gange.

(LNN vom 31. 5. 78)

### **Romands und Deutschschweizer am interkantonalen Séminaire français**

Die Association des professeurs de français (APF) vereinigt Französischlehrer (Romands und Deutschschweizer) aus allen Schulstufen, von der Primarschule bis zur Universität. Sie hatte Seminare in Burgdorf und Biel; das dritte fand vor einigen Tagen in der Berufsschule Thun statt.

Am Morgen berichteten Frau Tolvanen, die Herren Walther und Leuba über das Chanson im Unterricht, die Kollegen Gauthier und Meyrat über die Verwendung von Texten.

Am Nachmittag sprach Herr Mäder über den Französischlehrplan der Lehrerseminare, Herr Burgener über deutschschweizer Hospitanten in französischen lycées.

Nachdem Sekundarschüler mehrere Theaterszenen gespielt hatten, referierten Fräulein Schwab über Schultheater, die Kollegen Mosimann und Zingg über die Dramatisierung von Texten und Herr Stoffler über Marionetten. Jedes Referat löste eine lebhaftige Diskussion aus, so dass die Teilnehmer einen grossen Nutzen aus der Tagung

zogen. Der Seminarbericht (ACTES) wird durch das Generalsekretariat APF, Neubrückestrasse 122, 3012 Bern, publiziert. Das nächste Séminaire français findet am 16. Mai 1979 am Obergymnasium Bern-Neufeld statt. L. B.

## Vereinsmitteilungen



### **1. Generalversammlung des CLEVS vom 3. Juni in Luzern – Verleihung des Kulturpreises an Nationalrat Dr. Alphons Müller-Marzohl**

Am Samstag, 3. Juni, fand die 1. GV des CLEVS im Verkehrshaus Luzern statt. Nahezu ein Drittel aller Mitglieder hat der Einladung Folge geleistet. Ein ausführlicher Bericht wird in der Nummer vom 15. Juli erscheinen. Hier eine erste Zusammenfassung der Tagung, die im «Vaterland» vom 5. Juni erschienen ist:

It. Zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer, verschiedene Nationalräte und Erziehungsdirektoren trafen sich über das vergangene Wochenende im Verkehrshaus in Luzern zur ersten Generalversammlung des Christlichen Lehrer- und Erziehervereins der Schweiz.

Als Vertreter des Präsidiums erläuterte zu Beginn der Versammlung Karl Aschwanden, Altdorf, die Arbeit des Zentralvorstandes im vergangenen Jahr, das durch den Aufbau des neuen Verbandes geprägt war. Der CLEVS möchte unter anderem das christliche Gedankengut in die pädagogische, didaktische und bildungspolitische Diskussion einbringen.

#### *Neuer Zentralpräsident*

Zum Zentralpräsidenten des CLEVS wurde einstimmig Dr. Constantin Gyr, Seminarlehrer in Menzingen (ZG), gewählt. Neu liessen sich in den Zentralvorstand wählen: Angelo de Moliner, Altdorf, Dr. Anton Strittmatter, Sempach/Luzern. Vom bisherigen Zentralvorstand des Katholischen Lehrervereins arbeiten weiter Alois Hübscher, Aesch (LU), Peter Hirlemann, Zug, Karl Aschwanden, Altdorf, Karl Hurschler, Ennetmoos, und Dr. Claudio Hüppi, Hünenberg, mit. Die Generalversammlung 1979, verbunden mit einer Bildungstagung in der Paulusakademie in Zürich, wurde auf den 16./17. Juni festgelegt.

Dr. Claudio Hüppi erläuterte anschliessend das Jahresthema 1978/79 «Chancengleichheit für

Mädchen und Knaben in Erziehung und Bildung». Professor Dr. Franz Hargasser, Aachen (BRD), weitete das Thema zu einem grundsätzlichen Referat aus, indem er darlegte, dass die rechtliche Gleichstellung von Mann und Frau nur der erste Schritt sei, da pädagogische Konsequenzen folgen müssten. Mehr Frauen-Bildung sei zwar notwendig, aber sie müsse ergänzt werden durch mehr Bildung für Frauen. Hargasser forderte einen Abbau der Vorurteile gegenüber der Frau. Mit dem Mythos des schwächeren Geschlechts oder dem Ausspruch «Bildung für Mädchen lohnt sich nicht» müsse endlich aufgeräumt werden.

#### *Kulturpreis 1978*

Für seinen grossen Einsatz um die Kultur- und Bildungspolitik der Schweiz erhielt Nationalrat Dr. Alphons Müller-Marzohl, Leiter der Arbeitsstelle für Bildungsfragen, Luzern, den Kulturpreis 1978, der alle fünf Jahre vergeben wird. Der Preis ist mit 5000 Franken dotiert.

Kantonsrat Franz Marty, Goldau (SZ) hielt die Laudatio auf den Preisträger und erwähnte dabei Müllers Einsatz für ein gerechtes und freies Bildungswesen. Trotz vieler Ämter sei er nicht in den Institutionen «aufgegangen», sondern im Mittelpunkt seines Schaffens stünden Schüler, Lehrer und Eltern. Müller-Marzohl betrachte Bildung als Hilfe zur Bewältigung des Lebens und habe deswegen kein fertiges Denkmodell in der Bildungspolitik; vielmehr trete er ein für ein offenes Suchen, wobei die Liebe als pädagogische Grundkraft ganz entscheidend sei.

In seinen Dankesworten meinte der neue CLEVS-Kulturpreisträger, es lohne sich, eine Vereinigung für christliche Erziehung zu unterhalten. Ein solcher Zusammenschluss diene der Aufmunterung und der Ermutigung, um immer wieder nachzudenken, worin das Wesen der christlichen Erziehung bestehen könnte, und um die pluralistische Welt zu akzeptieren, die nicht als eine Bedrohung, sondern als eine Chance betrachtet werden könne.

## Mitteilungen

### **Biblische Realienkunde**

Herstellen und Modellieren von Lehrmitteln  
9. – 14. Oktober 1978 im Studienheim Don Bosco,  
Beromünster

Veranstalter:

Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, Zürich.

Dauer des Kurses:

Montag, 9. Oktober 1978, 11.00 Uhr bis

Samstag, 14. Oktober 1978, nach dem Mittagessen.

Tagesablauf:

07.45 Uhr Frühstück  
08.30–11.45 Uhr Arbeitszeit  
12.00 Uhr Mittagessen  
14.00–17.45 Uhr Arbeitszeit  
18.00 Uhr Nachtessen

Auch die Abende sind ins Programm miteinbezogen.

Programm:

Ein genaues Programm kann bei der Bibelpastoralen Arbeitsstelle angefordert werden.

Leiter:

Prof. Dr. Othmar Keel, Freiburg

Urs Winter, wiss. Assistent, Freiburg

Guido Meyer, Werklehrer, Hitzkirch, mit einem Mitarbeiter.

Ziel:

Der Bibelunterricht leidet häufig an Unanschaulichkeit. In diesem Kurs werden den Teilnehmern genauere Kenntnisse der biblischen Umwelt und Lebensverhältnisse vermittelt und modellierend Gegenstände hergestellt, die im Unterricht zum Vorzeigen verwendet werden können.

Organisation:

P. Anton Steiner, Bibelpastorale Arbeitsstelle, Zürich.

Ort:

Studienheim Don Bosco, 6215 Beromünster,  
Telefon 045 - 51 11 24.

Preis:

Kurskosten (inkl. Material) Fr. 150.–

Pensionspreis

(Unterkunft in Einerzimmer) Fr. 160.–

Mitzubringen:

Vollständige Bibel, Arbeitskleid.

Auskunft und Anmeldung:

Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, Bederstrasse 76,  
8002 Zürich, Telefon 01 - 202 66 74.

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 30 beschränkt. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eintreffen berücksichtigt.

### **Wie gehe ich mit schwierigen Situationen in meinem Berufsbereich um?**

Anhand verschiedener methodischer Ansätze wie Psychodrama, Rollenspiel und Gestaltübungen werden Konfliktsituationen aus dem beruflichen Bereich bearbeitet. Für Lehrer und soziale Berufe.

25.–27. August 1978.

Leitung: Dr. Hans Joss, Bern.

Programme und Organisation:

Arbeitsteam für Kommunikations- und Verhaltenstraining, Postfach 1061, 6000 Luzern 2.

### **Berufliche Ausbildungen für Erwachsene**

Wer bereits im Berufsleben steht und sich aus persönlichen oder beruflichen Gründen umschu-